

*Landvogt Mathias Christoph Bildstein und Landschreiber Johann Georg Baumgartner vermitteln bei Graf Ferdinand Karl Franz von Hohenems im Konflikt zwischen den Gemeinden Ruggell und Gamprin einerseits und Eschen andererseits wegen gegenseitiger Wuhrpflichten und diesbezüglicher Abgeltung dahingehend, dass die Eschner verpflichtet werden, den Gamprinern Steine zum Wuhrbau zu liefern, diese dagegen den Eschnern beim Wuhren behilflich sein müssen, wobei die Konfliktparteien für das durch die Wuhrbauten gewonnene Land durch Zuteilung von Boden zur Anpflanzung von Flachs (Leinsaat) und Kraut entschädigt werden sollen.*

*Or. (A<sup>1</sup>), GemA Eschen, III/4. – Pg. 60,5/32 (Plica 3,5) cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (17. Jh.): Vergleichß brieff die gesambte gmainden Eschen, Gampperin vndt Ruggell, wie auch deren gehabte wuehrens stritigkheiten betreffend vom 12. septemb(ris) anno 1678; (18./19. Jh.): Linsadtländer brieff 1678.*

*Or. (A<sup>2</sup>), GemA Ruggell, U23.*

l<sup>1</sup> ‡ Khundt<sup>a)</sup> vndt zuwißen gethon seye jedermöniglich mit disem brieff. Demnach sich ain geraume zeith hero endtzwischen der Ge- ‡ || l<sup>2</sup> maindt Ruggell vndt Gamperin aines- so dann der gmaindt Eschen in der freyherrschafft Schellenberg andersthailß etwaß spän vndt jhrrung wegen deß vilfeltig verrichten wuehrenß zuegetragen, || l<sup>3</sup> in demme die Ruggeler vndt Gamperiner vermaint, mit so vberaus grosser müeche vndt arbeith, so sy bey dem wuehr angewendt vndt dardurch ain großes stukh landt erhalten worden, ein ergötzlichkeit zuegeniesen vndt jhnen || l<sup>4</sup> zuegestaten, das ain jeder gemaindtsman ain gewisses stukh akher vndt krautgarten für aigen einlegen derffte. Hingegen die von Eschen eingewendt, dass sye gleichfals vil mit wuehren erliten vndt auch ain schenes stukh landt wider l<sup>5</sup> erobert, das also allerseits khain grosse vngleichheit sein möchte, so haben jedoch sye, parteyen, auf beschechen vndt derthenig vndt gehorsames anhalten bey dem hochbornen herren, herren Ferdinandt Carl Frantzen graffen zue l<sup>6</sup> Hoehenembs, Gallara vndt Vadutz, freyherren zue Schellenberg, Dorenbieren vndt des reichshoff Lustnaw etc. die gnad erlangt vndt zuemahlen durch vndt derhandlung des woledl gestreng vndt hochgelerten herren Mathias Christoph l<sup>7</sup> Bildstain, j(uris) v(triusque) l(icensia)ten, hochgr(äflich) Vadutzischen raths vndt landtuogten, wie auch des edlen vösten herren Johann Geörg Paumbgartners, jro hochgr(äflich) gnaden rath vndt landtschreibers, souil außgewürkht, dass in der güete die obgehabte stritig- l<sup>8</sup> kheiten fr(eund) nachbarlichen volgnder gestalten verglichen vndt vertragen. Als erstens, so sollen die alte brieff vndt sigel entzwischen der gmaindt Eschen, Gamperin vndt Ruggell sowohl das wuehren als den waidgang betreffent l<sup>9</sup> in jhren cräfften sein vndt verbleiben, dergestalten vndt also, das die Gamperiner vndt Ruggeller ihre wuehr ohne der Eschner zuethuen erhalten, hingegen die Eschner den Gamperinern wie von alters hero gebreüchig, auch l<sup>10</sup> brieff vndt

sigel außweisen, die stain zum wuehren zueliferen, hingegen die Gamperiner den Eschnern von dem Tenschengraben bis an Schweinbogen oder Penderer Platte das wuehr erhalten zuehelffen schuldig sein. Zum l<sup>11</sup> anderen, dieweilen dise gemaindts leüth mit so vberschwenkhlicher müehe ain schenes stukh landt mit wuehren erobert, als hat gnedige herrschafft Vadutz etc. der gmaindt Ruggell zway vnd fünfzig linsath lender, iedes vier- l<sup>12</sup> vndzwaintzig schuech braith vnd dreyhundert vnd sechs schuech lang, das ist so groß, das man daran anderthalb viertel linsath seen solle khönnen, ahn volgenden orthen einzulegen gnedig bewilliget. Erstlich ein veldtlin in dem l<sup>13</sup> groß Veldt, stost aufwerts dem landt nach an Ruggell vndt Gamperiner gemaine aw, gegen berg an das groß Veldt, gegen dem Rhein an der Ruggeller aigne aw vndt abwerts wider an die Ruggeller gmaindt. Mer ain stükhlin, l<sup>14</sup> stost abwerts ans groß Veldt, gegen dem Rhein an grossen tham vnd berghalb an Mühlinbach. Verners ein stükhlin vndter dem Zehendtstadl, stost rheinhalb an die gmaine aw, bergwerts ans Newfeldt, auf- vnd abwerts wider l<sup>15</sup> an die gemaine aw. Vnd dan letstlich ein stükhlin in der Falsaw, stost rheinhalb an den Rhein, auf- vndt bergwerts ans veld, die Falsaw genant, abwerts an Gamperiner gmaindt, in welchem bezürkh alß negst l<sup>16</sup> angefierth, seint den Gamperinern gleichfals siben vndt dreißig thail oder linsath länder, iedes zue vier vnd zwaintzig schuech braith vnd dreyhundert vndt sechs schuech lang, zuegeaignet vnd die weilen sye, Gamp- l<sup>17</sup> eriner, mit wuehren vor anderen beschwert zue sein vermaint, als haben die Eschner vnd Ruggeller bewilliget, das die von Gamperin siben vnd dreissig krautbeter, iedes acht vndt zwainzig schuech lang vndt l<sup>18</sup> acht vndt zwaintzig schuech braith, oben an dem Newfeldt einzulegen befueget sein sollen, stossen abwerts an das Newfeldt vnd zue dreyen eithen an der Eschner vndt Gamperiner gmaindt. Nit weniger hat die gmaindt Eschen siben l<sup>19</sup> vndt neinzig stukh linsath landt einzulegen in obiger leng vndt grösse, stossen erstens vier vndt zwaintzig stukh in Sawgratz oberhalb gelegen, aufwerts an thamb vndt zue dreyen seithen an die gmaindt. Item die vbrige drey vndt l<sup>20</sup> sibenzig stukh, auch ahn vndt bey ainander gelegen im Schweinbogen, so zue allen vier seiten an die gmaindt Eschen vndt Banderen stosen, doch mit disem reseruat, weilen hochgedacht seine gräfflich exzellenzia etc. sich des juris venandi denen vndter- l<sup>21</sup> thonen hierdurch ain gnad zuerzaigen, crafft diß briefß begeben, dass ainer gnädigen herrschafft Vadutz in disen außgelassenen stukh vndt velderer durchaus (was daran angeset vndt gepflantz wirdt) der halbe thail des l<sup>22</sup> zechendten gehören vndt gebühren vnd der andere halbe thail der pfarrey Banderen vberlassen werden, mit dem weiteren anhang, dass obeingefierte der gmaindt Eschen vndt Banderen zuegehörige vndt außgelassene stukh vnd güeter l<sup>23</sup> von ainem schue zum anderen eingeschlagen vnd verzeinter verbleiben sollen, warmit also ain iede gmaindt zuefriden, dergestalten das ins künfftig khain thail, wer der seye, mehrers nit einzulegen begeren, sonderen mit demme, wie ob- l<sup>24</sup> specifiert, zuefriden sein mit diser vernerer erleüterung, das die von Eschen jhren waidgang neben denen Gamperinern vndt Ruggelleren auf dem Newveldt sowohl

was vor disem als auch anietzo eingelegt worden, wie von l<sup>25</sup> alters hero haben sollen. Drittens ist auch dabey austrukhenlich bedingt vndt abgeredt, da vndt im fahl der Rheinfluß an ainem oder dem anderen orth wenig oder vil wegkhnemmen (so gott gnedig verhiete) vnd hernach von selbiger l<sup>26</sup> gemaindt gesambter handt widerumben erwueret vndt erobert würde, ein solches erwuerte stukh sandt oder landt eben selbiger gmaindt, die mit ihrer müeche vndt arbeith solches erhalten hat, gehören vnd also ein gemaine atz- l<sup>27</sup> ung, weme es von alters hero zustendig gewest, verbleiben solle. Viertens, wan ain gmaindtsthail ledig würdi vndt auf ainen anderen jüngeren gemaindtsman, der am ersten vndt vor anderen ans wuehr gangen, fiehle, l<sup>28</sup> der solle denen, von welchen der thail falt, fünff gulden zuebezahlen schuldig sein, wie dan all obige gemaindts-thail nit erblich, auch khainer solche verkhauffen noch versetzen mag, sonderen ein recht der gmaindt zuestendiges gueth l<sup>29</sup> haissen vndt sein sollen. Letstlichen seindt die von denen parteyen aufgewente vncösten dahin verglichen, das die von Eschen vndt Banderen alle jhre vnkhösten, so sye aufgewendt, ahn jhnen selbsten haben, hingegen die Rugg- l<sup>30</sup> eller vndt Gamperiner gleichfals ihre vnkhösten, was sye aufgewendt vndt was sye vber die obrigkheitliche persohnen ausgeben, ergangen vndt noch ergehn möchte, auch ahn jnen selbsten haben vndt ainer souil als der ander l<sup>31</sup> gmaindtsman hieran bezahlen solle. So dann ist endtlichen abgeredt, auch von hoher obrigkheit wegen statuiert vndt verordnet worden, das wider vorstehendten verglich von allerseits parteyen, wer der auch seye, bey straff l<sup>32</sup> fünff pfundt pfening ohnnachlesßig zuerlegen nit handeln noch reden, sonderen sy, Eschner, Gamperiner vndt Ruggeller, auf ain endtliches verglichen vndt vertragen, auch zue gueten freundt- vndt nachbaren gesprochen sein sollen. l<sup>33</sup> Deßen zue wahrem vrkhundt seint dises verglichs zway gleichlautende exemplaria aufgericht, auch deren iedes mit hochgedacht jhro hochgr(äflich) exzellentia etc. gröseren jnnsigel (doch jro hochgr(äflichen) exzellentia etc., dero erben vndt nachkhommen an dero l<sup>34</sup> hochheit, recht vndt gerechtigkeit, auch in all anderweg ohne schaden) corroboriert vndt jeder gmaindt ain thail zuegestölt worden. So beschehen auf gehaltnem augenschein in der freyherrschafft Schellenberg den zwölfften sept- l<sup>35</sup> embris nach Cristi vnsers lieben herren vndt seeligmachers gnadenreichen geburth gezälth aintausent sechshundert sibenzig vndt acht jahre.

---

a) *Initiale K 3,5 cm hoch.*